



EGHALANDA GMOI Z'ANSBACH

Oktober, Nov., Dez. 2023
64. Jahrgang

Liebe Mauhmen und Vettern

s'wüll Hirwast wearn

Ma siaht scho(n Bla(tt)la langsam gel(b wearn
U rauh u huschrät gäiht da Wind,
da Togh ward kuarz u ´s wüll neat hell wearn.
A Gaua, ja, vagäiht holt gschwind.

U oan miar selwa deitle siah-r e´s,
da(ß aa fûar mi(ch da Hiarwast kinnt,
Oan ganzn Lei(b mit Schreckn gspûar e´s.
A Lebm, ja, ja vagäiht sua gschwind.

Margareta Pschorn

Rückschau

Beim Hutzanachmittag am 16.07.2023 informierte uns Peter Pass über die vergangenen Veranstaltungen der ARGE und des BdV, an denen er teilgenommen hat und gab Ausblicke auf die nächsten Veranstaltungen. Gerhard Heinz gab ein Mundartgedicht zum Besten und Siegrid Goldstein informierte über die Besonderheiten des Monats Juli und verlas ein Gedicht dazu. Im Anschluss wiederholten wir unsere einstudierten Egerländer Lieder zu Peters Quetschen-Musik und suchten für das nächste Mal schon neue Lieder heraus.



Unser Grillfest am 05.08.2023 war wieder sehr schön. Bei wechselhaftem Wetter, war man froh, dass man im Zelt sitzen konnte. Jeder wurde satt und manch einer verkostete das aus Tschechien mitgebrachte Bier aus dem Fässchen.



Beim Hutzanachmittag am 17.09.2023 ging es um die Ernte und um Erntedank. Dazu kamen Gedichte von Siegrid Goldstein, Gerhard Heinz und Peter Pass. Passend dazu war auch unser Gebäck. Zum Kaffee wurde Birnen- und Apfelkuchen und ein saftiger Zwetschger-Ploutz mit Sahne gereicht. Vielen Dank.



Vorschau

01.Oktober 2023 Teilnahme am Erntedank Festzug in Fürth.

Eghalanda Kirwa und Egerländer Dudelsacktag II. (Ersatz für unseren Hutzanachmittag)

am **Sonntag 15. Okt. 2023** im Haus der Heimat Nürnberg-Langwasser Imbuschstr. 1,

ab **11.00 Uhr**: ♪ ♪ ♪ "Geign, Dudlook, Klaneen, des is a lustighs Leebm!" ♪ ♪ ♪

Jung und Alt, Musikbegeisterte, Tanzlustige, Wissbegierige, Sangesfreudige, ... Alle sind eingeladen an dem interessanten, kurzweiligen "**Dudelsacktag**" der Egerländer Gmoi "**zum Kirwasunnta**" teilzunehmen:

11.00 Uhr Vortrag "Zur Geschichte des Egerländer Dudelsacks - Ein Instrument im Fokus der Volkskunde zwischen 1914 und 1938" von Georg Balling

13.00 Uhr Mittagsimbiss

14.00 Uhr "Eghalanda Kirwa" mit Musik, Gesang, Mundart, ...Es wirken mit: "Regensburger Bordunmusik", Duo "Bojaz", Ernst Rubner, u.a.

Die Gmoi Ansbach wird zur Veranstaltung fahren. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Bitte meldet Euch, soweit noch nicht am Hutzanachmittag geschehen, wegen einer Mitfahrgelegenheit bei Peter Pass (Tel. siehe unten).

Am **12.11.2023** findet die diesjährige Jahreshauptversammlung mit Wahlen statt. Beginn ist um 15.00 Uhr in der Gaststätte Sommerfrische.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung
3. Jahresbericht des Vuarstaihers
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahlen
7. Freie Aussprache, Anregungen, Vorschläge
8. Schlusswort und gemütliches Beisammensein

Unsere Weihnachtsfeier findet in diesem Jahr am **03.12.2023** ab 15.00 Uhr in der Gaststätte Sommerfrische statt.

Geburtstage

Allen, die in den Monaten Oktober, November und Dezember 2023 Geburtstag, Namenstag oder sonstige Jubiläen feiern gratulieren wir von ganzen Herzen. Wir wünschen alles Gute und viel Gesundheit. Allen Kranken wünschen wir eine baldige Genesung.

Spenden

Wir bedanken uns bei allen, für die geleisteten Geld- und Kuchenspenden.

Sonstige Termine

Sudetendeutsche Landsmannschaft Ortsgruppe Ansbach

Leider liegen uns keine neuen Termine vor.

Trachtenverein

Sa. 04.11.2023, 19.30 Trachtenverein Ansbach, Versammlung mit Wahlen,

So. 10.12.2023, 15.00 Trachtenverein Ansbach, Weihnachtsfeier.

Die Veranstaltungen finden in der Gaststätte Sommerfrische statt.

Bund und Land

Am 28. und 29. 10.2023 findet in Marktredwitz die Bundeskulturtagung statt.

Am 05.11.2023 trifft man sich in Ingolstadt zur Landeshauptversammlung. Wer hier mitfahren möchte, bitte bei Peter Pass (Tel. siehe unten) melden.

Pfeffernüsse (60 Stück)

Ein ganzes Ei wird mit 10 dkg Staubzucker in einer kleinen Schüssel schaumig gerührt. Dazu kommt von folgenden Zutaten je eine Messerspitze: gestoßener Zimt, Nelken, Muskatnuss, weißer Pfeffer und Backpulver. Wenn dieses verrührt ist, gibt man noch 10 dkg Mehl dazu und knetet den Teig auf dem Brett gut ab, walzt ihn 1 cm stark aus, sticht mit einem Ausstecher von der Größe eines 10 -Pfennigstückes Formerln aus, legt sie auf ein mit Wachs bestrichenes Blech, 1 cm voneinander entfernt und lässt sie 12 Stunden rasten. Bevor man sie in der mittelheißen Röhre backt, muss man sie umwenden. Sie laufen beim Backen hoch auf und sind innen etwas hohl. Die Pfeffernüsse werden erst in einigen Tagen richtig genießbar, weil sie weicher werden, besonders wenn man sie in einer gut schließenden Büchse aufhebt.

Früchtestangerln

14 dkg Butter werden gut abgetrieben, dazu verrührt man langsam nach und nach 12 dkg Staubzucker und 3 Dotter, dann 7 dkg Rosinen, 7 dkg Weinbeeren, 10 dkg Zitronat und 6 dkg Schokolade (alles grob gewiegt). Zuletzt vermischt man noch damit 14 dkg Mehl und den festen Schnee von 3 Eiweiß und bestreicht mit dieser Masse ein mit Butter bestrichenes Blech fingerdick. Nun langsam licht backen und noch warm in Schnitten schneiden. Länge derselben 8 cm, Breite 2 ½ cm.

Rezepte entnommen aus dem Buch: „So muss die Mahlzeit gelingen“ von Johanna Czech, 2. Auflage Eger, im Mai 1939

D`Vorweihnachtszeit in Echaland



Wenn Schnäi liegt draß`n af da Wies`
gäi(h)t`s Gau(h) langsam z`End,
holt Winta wia(rd`s, da Teich g`fröißt aa(n),
s`kinnt zoua da Advent.

Advent – dees is döi stülla Zeit,
Ma g`fraa(n)t se aa scho (n draaf,
wal`s Haus u`s Vöich vasort scho (n is -
draß`häiat d`Arwat aaf

Doch näimats legt dau d`Händ in Schouß,
zan Schaffa gi(b)t`s nu(ch gnou,
döi langa Au(b)md sann dau grod recht
ma haut öitza Zeit dazou.

Oft d`Mutta sitzt ban Klüplsook,
is fleiße bis in d` Nacht,
Da Voatta bind nai Bees`n z`samm,
sua hout ma`s fröi(h)a g`moacht.

Neat no `Arwat – gi(b)t`s in Advent,
van Brachtum woa(r näi(n Naut,
Ba uns dahoim in Echaland,
af dees ma se g`fraa(n) haut.

Am An(d)resau(b)md – s`Tüpfhüa(b)m
hamm g`macht döi gunga Leit,

naigiere woa(r) dau allaz samm`,
wos bringt döi naia Zeit.

Aa d`Kerscht`nzweich`in Woassagloos
hoamm kröigt öitza an Bedeit,
wea(rn se oog`schnie)d)n zan Barbltooch
für d`gunga Weiwsatsleit.

Am Thaumastooch – sua woa(r da Brauch –
sann d`Stoll`n stets bach`n woarn,
dass da Toag dabaa schäi(n afgangi(h)t,
woa(r)n da Mutta ihra Sorg`n.

Sua woa(r`s fröi(h)a ba uns dahoim
s`woa(r Oowaglau(b)m dabaa,
döi alt`n Braich`vagißt ma hei(n)t,
ii(ch fräig`mi(ch oft vawaa.

Fraale, des Le(b)`m is leichta g`wor(d)n
öitza in da naia Zeit,
ma setzt se au(b)md`s zan Bü(l)dschirm hi
haut a dabaa sa(n Freid.

Dass ma döi Zeit neat z`ruckdra(h)n koa(n),
is oallan ja bekannt,
ma denkt halt droa(n), oft nu(ch sua gea(rn,
wöi`s fröi(h)a woar(r in Echaland.

(Toni Schuster)

Bauernweisheiten

Bleiben die Schwalben lange, sei um den Winter nicht bange.

Ist der Winter warm, wird der Bauer arm.

Wer sein Holz nach Weihnacht fällt, dessen Haus dann zehnfach hält.

Wenn`s im Oktober wettet und leuchtet, viel Regen noch den Acker befeuchtet.

Oktoberhimmel voller Sterne, hat die warmen Öfen gerne.

Im November ist hinter jeder Staude ein anderes Wetter.

Wenn`s im November regnet und frostet, dass leicht der Saat das Leben kostet.

Blüh`n im November die Bäume aufs neu`, währt der Winter bis im Mai.

Novemberschnee, gibt viel Korn und Klee.

Sankt Martin setzt sich schon mit Dank zum warmen Ofen auf die Bank.

Wenn Reif an den Bäumen im Advent sich zeigt, wird ein fruchtbares Jahr bezeugt.

Hängt zu Weihnachten Eis an den Weiden, kannst du zu Ostern Palmen schneiden.

Verwehte Spuren

Noch einmal bäumt sich der Winter auf und zeigt uns seine frostige Seite. Lange hat er nun schon gedauert; bereits zu Allerheiligen/Allerseelen lag auf den Gräbern der erste Schnee - Leichentuch der Natur. Es war die Vorankündigung des Winters. Nach einer kurzen Schmuddelwetterperiode meldete er sich aber bald zurück und schon Anfang Dezember war Stadt und Land wieder schneebedeckt. Die Milchmädchen hatten Kufen an ihren Milchwagerl-Schlitten und die Bauern kamen mit ihren großen Schlitten und hellem Schellengeläut zu den Einkäufen bzw. zu den Markttagen in die Stadt. Nur die Glöckchen begleiteten das sonst lautlose Gleiten – denn hoch lag der Schnee auch in der Stadt. – die wenigen Stände am Wochenmarkt wurden ergänzt durch den Fischmarkt und wichen kurz vor Weihnachten dem Christkindlmarkt. Tief verschneit die Egerstadt, am Marktplatz der große Christbaum der Stadt, der Wastl und Wilde-Mann-Brunnen pyramidenförmig eingedeckt zum Schutz gegen den klirrenden Frost und am Rande der Trottoirs türmten sich große Schneehaufen. An klaren Tagen glänzten rundum die schneebedeckten Höhen im Sonnenlicht; Bismarkhügel, Jahnhügel, St. Anna Grünberg – und hinaus zogen wir mit unseren „Brettln“ und Rodlern in die weiße Pracht. Von der Höhe schweifte der Blick über unser Egerland - hinüber zum Kapellenberg und Tillen. Und „frisch, fromm, fröhlich, frei“ spurten wir durch den glitzernden Neuschnee.

Vorüber Weihnachten, das Fest der Geburt des Herrn, vorüber der Jahreswechsel mit Punsch und „Prosit Neujahr“, vorüber das Winterlager in Perlo. Aber noch einmal erzählt uns der Winter mit Rauhreif und Neuschnee ein Wintermärchen. Und diesem Märchen begegnen wir in der Stadt und rund um unsere Stadt, egal wo wir hingehen – ob „auf die St. Anna“, zum Spittelhof oder ins Egertal und zur Egerwarte. Überall verzaubert uns die Winter-Heimatlandschaft; ob es die im Sonnenlicht glänzenden vereisten Radsuren oder der Märchenwald im Egertal ist die Gloriette der Egerwarte ragt wie ein Turm der Burg der Schneekönigin aus den Bäumen des verschneiten Egertales. Die Eger gluckst unter der geschlossenen Eisdecke und manch unentwegter bzw. verwegener Schlittschuhläufer folgte ihrem Lauf vom Eisplatz bis hinauf zum Mühlerl.



Lasst uns diese Schönheiten nochmals genießen, bevor Tauwetter eintritt. In der Stadt muss auf den Trottoirs immer noch gestreut werden, Asche aus dem Aschenkasten war ein immer vorhandenes bewährtes Streumittel, denn der festgetretene Schnee bildete Eisplatten, besonders an den Stellen, welche die Kinder als „Heixl“ benutzten. Eisig weht ein Wind vom Osten. Auf den freien Flächen treibt er die Schneekristalle, dass man ein leises Singen hören

kann. An den Rainen bilden sich Schneewächten und die Hohlwege sind zugeweht, sind oft ganz mit Schnee aufgefüllt. Verweht die Zeit, verweht die Spuren der Fußstapfen im Schnee, im Sturmwind der Zeit verweht unsere Spuren in diesem Land – hinweggefegt vom eisigen Wind aus östlichen Regionen. – So können wir nur noch träumen von unserem Heimat-Wintermärchen. (R.F.)



Weihnächtn (Gedicht von Josef Urban)

Stöllts wieda-r af an Zuckabam
in Stubm u Stüwlan, nu(ch sua kloa(n),
dass jedas aa dean söißn Tra(u)m
van Christkind wieda traama koa(n).

Drahts s Stubmlöicht o(b, zünds d Kiarzla-r oa(n),
vagessts, wos druckt u wo(s) ´ts scho(n gli(tt)n,
machts d Herzn weit af, grauß u kloa(n)
füar d. Weihnachtfreid, füarn Weihnachtsfrie(d)n.

Hängts droa(n aa recht vül Zuckazeigh,
af d Spitz a goldas Engarl möißt
u Kiarzla solln af jedan Zweigh
a Enghåua, wos schäi(n glöißt.



Es ist Zeit, innezuhalten, Stille und Ruhe zu genießen.

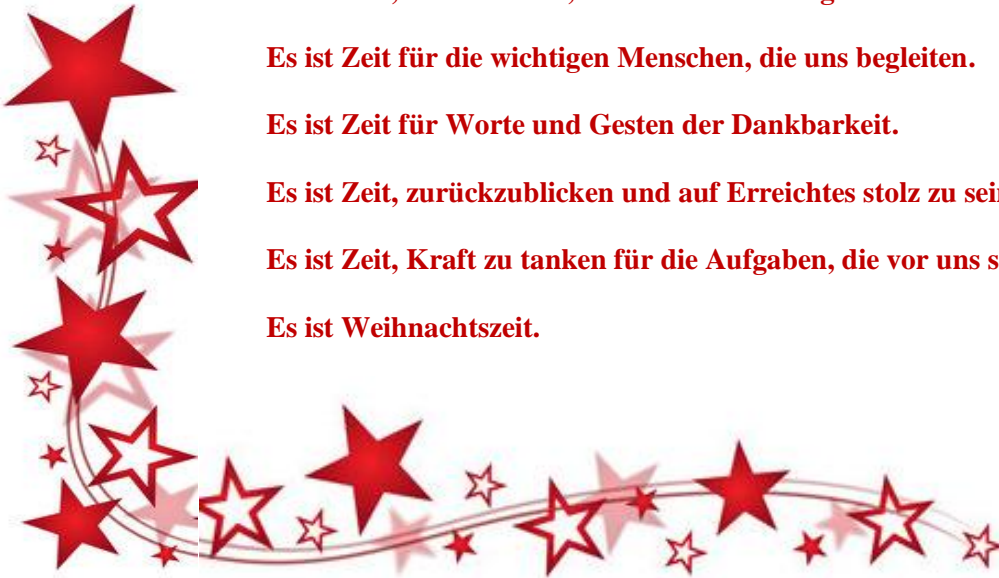
Es ist Zeit für die wichtigen Menschen, die uns begleiten.

Es ist Zeit für Worte und Gesten der Dankbarkeit.

Es ist Zeit, zurückzublicken und auf Erreichtes stolz zu sein.

Es ist Zeit, Kraft zu tanken für die Aufgaben, die vor uns stehen.

Es ist Weihnachtszeit.



Gsegnta Weihnacht ´n u a glückseligh ´s nei ´s Goaua!
Mög ´n se allzwoa ret günste oa(n)loaua:

Der Gmoirout

Bei Nachfragen, Auskunft oder Sonstigem, meldet Euch bitte unter folgenden Telefonnummern:
1. Vüarstähler Peter Pass, Tel.: 09824/9230385, Kulturwartin Siegrid Goldstein, Tel.: 0981/21489030, Umgöldnerin Silke Reichert, Tel.: 0981/14833, Bankverbindung: Sparkasse Ansbach, Eghalanda Gmoi Ansbach, IBAN: DE92.7655.0000.0000.2186.36.

Das Gmoi-Bladl ist das Mitteilungsblatt für unsere Mitglieder. Es erscheint vierteljährlich.